

15. NEWSLETTER DER AUGENKLINIK DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS DÜSSELDORF



Frohe Weihnachten
und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr



Sehr geehrte Frau Kollegin und Herr Kollege,

Unser Jahr 2025 war super spannend und bestätigt die bekannte Mutmacherformel, dass in jeder Veränderung auch Chancen stecken! Noch am 06.12.2024 legte der Nikolaus ein besonderes Geschenk in die nicht aufgestellten und nicht geputzten Stiefel:

Der über viele Jahre geplante Umzug in einen spezifisch ausgestatteten Neubau wird angesichts der geänderten wirtschaftlichen Lage in NRW entfallen.

Nach der initialen Schreckstarre entdeckten wir rasch das Potential, das in dieser Neuigkeit steckt. Der Verbleib im alten, vor 15 Jahren grundsanierten „Haus Himmelgeist“ kann jetzt genutzt werden, um die Ausstattung der Klinik vorzeitig weiter zu verbessern. Auch aus personellen Veränderungen in dem für uns wichtigen Schwerpunkt der Okuloplastik konnten wir eine positive Dynamik entwickeln, die die Expertise der Klinik in diesem Bereich nochmals erweitert hat (dazu im Folgenden mehr).

Und: Neue Ideen und Chancen liegen in einer Universität auf der Straße. Wir mussten sie nur aufheben und nachhaltig beackern, z. B. in Form eines Antrags an den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) der Kassen. Ich freue mich, dass wir Ihnen über diese für uns sehr spannenden Themen im Jahr 2025 hier berichten können, bei denen wir uns vor allem durch die §1 bis 5 und 7 des Grundgesetzes unserer Nachbarstadt haben leiten lassen, die Sie am Ende dieses Newsletters zur Erinnerung finden.

Zum Schluss bleibt mir wie jedes Jahr, Ihnen nicht nur für die anstehenden Weihnachtstage, sondern vor allem für Sie, Ihre Familien und Patienten und die gemeinsame Arbeit im Jahr 2026 alles Gute zu wünschen.

Mit besten kollegialen Grüßen

G. Geerling

Univ.-Prof. Dr. G. Geerling, FEBO
Direktor der Klinik für Augenheilkunde
Universität Düsseldorf

Für Sie da, das Team der Klinik für Augenheilkunde!



Team der Klinik für Augenheilkunde

I. KLINIK

Verbleib/ Neuausstattung Klinik

Getreu §1 bis 5 des kölschen Grundgesetzes haben wir uns entschieden, den Verbleib in dem über 100 Jahre alten „Haus Himmelgeist“ und seine zahlreichen Vorteile für die Weiterentwicklung der Augenklinik zu nutzen, denn

1. Das Gebäude verfügt über großzügigere Flächen auf Station und im Op als ein Neubau.
2. Sowohl öffentliche Verkehrsmittel (Straßenbahn, Bus), als auch Parkmöglichkeiten sind für die zahlreichen ambulanten Patienten optimal verfügbar.
3. Wir nutzen das Gebäude im Wesentlichen exklusiv, so dass Reibungsverluste vermieden werden.
4. In unmittelbarer Nachbarschaft finden sich die Kliniken, mit denen wir bei der Betreuung unserer Patienten mit Schleimhautpemphigoid und Keratoprothesen schon länger und sehr erfolgreich kooperieren.

Allerdings muss das vor 7 Jahren als Interimslösung bezogene Gebäude jetzt noch besser an die Bedürfnisse der Augenheilkunde der Zukunft angepasst werden. Dazu wird eine technische Neuausstattung (Untersuchungseinheiten, Op-Mikroskope) erforderlich. Außerdem muss ein ambulantes Op-Zentrum eingerichtet und die Ambulanzen restrukturiert werden.

Neuaufstellung Okuloplastik-Team

Die personellen Veränderungen im Bereich unseres neben der Hornhautchirurgie weiteren Schwerpunkts, der okuloplastischen Chirurgie, haben zu einer substantiellen Stärkung des Bereichs geführt. Nachdem Dr. Ch. Holtmann leitender Arzt für den Vorderabschnitt in der Helios-Augenklinik Krefeld wurde und Fr. Dr. M. Borrelli aus familiären Gründen nach Dubai umzog, begannen wir umgehend die Ausbildung von 2 Fellows (Dr. R. Kourukmas und Fr. Y. Loi) in der plastischen und Tränenwegchirurgie. Außerdem konnte Prof. K.-H. Emmerich, ehemaliger Chefarzt der Augenklinik Darmstadt und Begründer der Tränenwegsmikroendoskopie als Mitarbeiter gewonnen werden. Zusätzlich wird uns in Kürze eine Oberärztin verstärken, die aus einem Fellowship für okuloplastische Chirurgie eine hervorragende Expertise in Lid-, Tränenwegs- und Orbitachirurgie in Düsseldorf mitbringt. Das neue, größere Team unterstützt damit Prof. Geerling in der Versorgung dieser zahlenmäßig und in der Komplexität zunehmenden Zuweisungen der Klinik.

Erweiterung Sicca-Ambulanz verstetigt

Unsere Sicca-Sprechstunde konnte dank einer personellen Erweiterung in 2024 in diesem Jahr erfolgreich ausgebaut werden. Neben Dr. Friedrich Steindor und Dr. Rashid Kourukmas unterstützt seit Oktober 2025 auch Frau Dr. Sarah Zwingelberg unser Team. Mit wissenschaftlicher Expertise und Begeisterung für die Augenoberfläche entsteht eine wertvolle Bereicherung für unsere Patienten. Wir freuen uns, dass wir hierdurch dem stetig wachsenden Patientenaufkommen gerecht werden können.

30 Jahre Lions-Hornhautbank Leistungszahlen und Entwicklung in 2025

Auch in diesem Jahr konnte der bestehende hohe Bedarf an Spenderhornhäuten durch die enge Verzahnung der Klinik für Augenheilkunde des UKD und der Lions Hornhautbank NRW stets gesichert werden. Dies ermöglicht uns, eine vollumfängliche Patientenversorgung inklusive notfallmäßiger Transplantationen bei relativ kurzer Wartezeit auf ein Transplantat zu gewährleisten. Die Zahl der Transplantationen ist weiter gestiegen. Zusätzlich wird auch Gewebe für neue minimalinvasive Transplantationstechniken zur Verfügung gestellt (Corneal Allogenic Intrastromal Ring Segments, CAIRS). Darüber hinaus engagiert sich das Team beim Aktionstag Organspende am UKD, bei dem Schüler/-innen für das Thema Organ- und Gewebespende sensibilisiert werden.

In 2025 feierte die Dank Unterstützung der nordrhein-westfälischen Lions-Distrikte gegründete Bank ihr 30-jähriges Bestehen mit der Vergabe der Sundmacher-Wegner-Ehrenmedaille. Die erstmaligen Träger dieser Medaille, die besondere Verdienste um die Hornhautspende und -transplantation würdigt, waren entsprechend die Gründerväter der Lions-Hornhautbank NRW, Prof. Dr. Rainer Sundmacher und Thomas Wegner, ehemaliger Vorsitzender der Stiftung der Deutschen Lions.

NEUE MITARBEITER IM ÄRZTLICHEN DIENST



Marc Gerd Sieradzki,
Weiterbildungsassistent seit 15.01.2025



Selina Teubert,
Weiterbildungsassistentin seit 1.10.2025



Verena Schöneberger,
Fachärztin seit 06.03.2025



Karl-Heinz Emmerich,
Tränenwegsspezialist und ehem. Direktor der AK Darmstadt



Prof. Dr. Geerling



Fr. Marjani

Maxi-DMEK und Maxi-Re-Bubbling – Frühe Erfahrungen mit neuen Konzepten zur Sicherung der Transplantathaftung bei unikameralen Augen oder nach Glaukomchirurgie

Bei Patienten mit komplexer Ausgangsanatomie – z.B. nach Glaukom- oder Netzhauteingriffen sowie bei Aniridie oder Aphakie – ist die Anhaftung eines DMEK-Transplantates durch die Verlagerung der Gas-Endotamponade in die Hinterkammer oder in das Filterkissen oft erschwert. Mit der neuen Technik Düsseldorfer Maxi-DMEK/Maxi-Re-Bubbling, einer DMEK mit kombinierter Vitrektomie und Gas-Endotamponade der vorderen und hinteren Augenkammer, konnten wir in einer Studie an 9 Augen von 8 Patienten eine stabile Transplantatanhaftung erzielen. Die Methode führte zu einer Reduktion der Re-Bubbling-Rate, sowie zur deutlichen Reduktion der Hornhautdicke und einer Verbesserung der Sehschärfe.



Prof. Dr. Geerling



Dr. Steindor

EndoArt®

Zusätzlich zum vollumfänglichen Spektrum der Hornhauttransplantationstechniken und Keratoprothesen konnten wir mit EndoArt® einen synthetischen Endothelersatz implementieren. Das Akryl-Implantat kann bei chronischem Hornhautödem als Alternative eingesetzt werden, wenn die Prognose für eine DMEK sehr schlecht ist. Das biokompatible Implantat wirkt als Barriere gegen Flüssigkeitseintritt in die Hornhaut, verbessert die Transparenz und reduziert die Dicke der Hornhaut ohne Spendergewebe. Allerdings haben unsere Erfahrungen auch gezeigt, dass mit Epithelheilungsstörungen, späten Dehiszenzen und einer nur langsamen und unvollständigen Visusbesserung zu rechnen ist.



Prof. Dr. Geerling



Prof. Dr. Hille



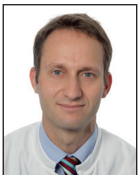
Dr. Steindor

Ausweitung der Keratoprothesensprechstunde

Unser Keratoprothesenprogramm (EndoArt®, Boston KPro®, Osteo-odonto- und Tibiakeratoprothese) wird immer mehr auch von ausländischen Patienten und Zuweisern in Anspruch genommen. So versorgten wir im ablaufenden Jahr Patienten aus Österreich, Marokko und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Daher haben wir unsere Op-Kapazitäten für die z. T. maximal-komplexen Eingriffe verdoppelt.

Ohne Termin-Sprechstunde

Natürlich gelingt uns nicht alles, aber wir versuchen es wenigstens. Die langen Wartezeiten, verbunden mit zahlreichen Überstunden der ärztlichen Mitarbeiter in den Ambulanzen erklären sich sowohl aus dem 1-Stop-Ansatz, möglichst alle erforderliche Diagnostik an 1 Termin unterzubringen, sowie der hohen Inanspruchnahme der Universitätsaugenklinik durch Notfälle. Befriedigend finden das weder die Patienten noch wir selber. Daher haben wir eine „Ohne-Termin-Sprechstunde“ pilotmäßig erprobt. Alle ungeplanten Patienten wurden dazu in einer räumlich getrennten Sprechstunde versorgt. Dies verbesserte die Abläufe für die Patienten mit geplanten Terminen deutlich. Die erforderliche personelle Unterstützung für diese Versorgung haben wir beantragt.



Prof. Dr. Guthoff

Retinologie

Nach Einbindung von Diagnostik-Geräten der Firma Heidelberg Eng. in das Heyex 2®-Server-System im letzten Jahr wird nun die Anbindung weiterer Geräte, wie z.B. der automatischen Perimeter (Octopus®, Fa. Haag-Streit), Keratometriergeräte (Keratograph®, Pentacam®, beide Fa. Oculus) und der Funduskamera (Fa. Zeiss) vorbereitet. Der vereinfachte Zugang zu multimodaler

Bildgebung sowohl bei retinologischen wie auch Glaukom und Hornhautsprechstunden ermöglicht damit eine zügigere ärztliche Diagnostikauswertung und verbessert den Sprechstundenablauf.

Unser Team der IVOM-BehandlerInnen vergrößerte sich nach Erwerb von entsprechenden Qualifikationsnachweisen. Der Bereich IVOM wurde auch in diesem Jahr wieder erfolgreich TÜV-auditiert.

Die neu angebotene Möglichkeit einer digitalen Sprechstunde bei Seltenen Netzhauterkrankungen wird gerne genutzt.

Klinikkonferenz

Kommunikationsdefizite sind ein häufig beklagtes Problem, egal wohin man schaut. Daher haben wir in diesem Jahr erstmals alle über 100 Mitarbeiter der Klinik zu einer Konferenz eingeladen und über wirtschaftliche, personelle und andere strukturelle Entwicklungen informiert. Die Konferenz wird zukünftig 3x im Jahr stattfinden.

II. FORSCHUNG



Dr. Steindor



Hr. Moayed

Insulin-Augentropfen

Als Referenzzentrum für Augenoberflächenkrankungen stehen der Klinik neben etablierten Behandlungsoptionen Insulin und PRGF – ENDORET® Augentropfen zur alternativen Therapie bei persistierendem epithelialen Defekt und therapierefraktärem Trockenem Auge zur Verfügung. In einer über 100 Augen umfassenden Kohorte mit persistierendem Epitheldefekt konnten wir mit Insulinaugentropfen in über 80% erfolgreich eine Heilung erzielen.



Prof. Dr. Geerling



Dr. Schilcher

LasKap Forschungsförderung

In Kooperation mit dem Medizinischen Laserzentrum in Lübeck (MLL) und der A.R.C. Laser GmbH erforscht und entwickelt die Arbeitsgruppe von Frau Dr. Schilcher ein neues chirurgisches Verfahren zur Therapie der Erschlaffung des Lidhalteapparates und damit verbunde-

ner Tränenfilmstörungen. Das Trockene Auge soll dabei mittels Laser schonend und effizient behandelt werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit über 477 Tsd. Euro und von der Ernst & Elfriede Griebels Stiftung gefördert. Zur Etablierung der Technik wird ein Handstück zur Laserapplikation realisiert und ex und in vivo am Kaninchenmodell und humanem Körper-spendergewebe evaluiert. Bei erfolgreicher Projektdurchführung ist das konkrete Ziel die Translation in die Anwendung bei Patienten mit Meibomdrüsendysfunktion.

DBU-Projekt

Gemeinsam mit dem Wuppertal Institut, der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) und dem Institut für Hygiene und Umweltmedizin (IHU) entwickelt die Arbeitsgruppe von Frau Dr. Schilcher ein Life-Cycle-Assessment-Tool, das ökologische und ökonomische Effekte von Einweg- und Mehrweginstrumenten in der Ophthalmochirurgie vergleichbar macht. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesumweltstiftung (DBU) mit über 140.000 € gefördert. Es werden CO₂-Bilanzen, Kostenanalysen und Prozessstandards erhoben, ein Lernmodul und ein praxisnaher Leitfaden für die Beschaffung entwickelt. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck und das Abfallaufkommen der Kataraktchirurgie um mindestens 50 % zu reduzieren – mit bundesweiter Übertragbarkeit auf weitere Eingriffe.



Dr. Zwingelberg

Hormonspezifische Pharmakotherapie bei Hornhauterkrankungen

Die AG von Fr. Dr. Zwingelberg untersucht hormonregulierte, fibrotische und mitochondriale Signalwege der Endotheldystrophie Fuchs und deren Modulation durch klinisch zugelassene Medikamente in der Off-Label-Anwendung. Die Validierung erfolgt durch In-vitro- und Ex-vivo-Modelle, die wichtige pathologische Merkmale replizieren, einschließlich zellulärer Seneszenz und fibrotischer Reprogrammierung. Das übergeordnete Ziel ist es, den Bedarf an Hornhauttransplantationen zu reduzieren und ein neues Feld der hormon- und geschlechtsspezifischen regenerativen Ophthalmologie zu etablieren.

Spenderunabhängiger synthetischer Hornhautendothelersatz

In einem 2. Projekt entwickelt die AG außerdem ein vollsynthetisches, biomimetisches Endothelimplantat auf der Basis schmelz-elektro-schreibender Mikroarchitekturen, nanostrukturierter Basalmembranen und bioaktiver Hydrogele. Präklinische Studien bestätigen eine vollständige Gewebeerintegration und eine minimale Immunantwort. Das Implantat kann aber auch für den Einsatz bei oberflächlichen Hornhautdefekten angepasst werden, z. B. als Amnionmembranersatz mit integrierter Nano-Wirkstoffabgabe. Das Projekt wird gefördert durch das DFG-Schwerpunktprogramm SPP 2416 und es wurden bereits entsprechende Patente erteilt.



Dr. Kourukmas

Hornhautnarben und Zuweisung von Persönlichkeitsmerkmalen

Augen schenken nicht nur Sehkraft, sondern sind auch eines der wichtigsten Merkmale im Hinblick auf Ästhetik – und damit die Wirkung auf Mitmenschen. Gemeinsam mit Prof. Ulrich Rosar und Dr. Johannes Krause aus dem Institut für Soziologie II der Heinrich-Heine-Universität untersucht Dr. Rashid Kourukmas, wie sich Hornhautnarben auf die Einschätzung von Persönlichkeitsmerkmalen der Betroffenen auswirken.



Dr. Prystupa

Neuropathische Schmerzen und somatoforme Störungen bei Trockenem Auge

Dr. Claudia Prystupa untersuchte 125 Patienten und Kontrollprobanden mit klassischem trockenem und neuropathischem Schmerzsyndrom mittels psychometrischer Fragebögen. Bei neuropathischem Schmerz wurden deutlich häufiger Angst, Niedergeschlagenheit und Stress beklagt als bei klassischem Trockenem Auge. Diese Störungen können wir mittels kurzer Fragebögen (SSD-12, SSS-8, PHQ-4 und das „Distress-Thermometer“) schnell erkennen und eine passende, ganzheitliche Behandlung geplant werden.



Prof. Dr. Geertling



Dr. Kabiri

Refraktionsbedarf bei Kindern mit Behinderung und Entwicklungsverzögerung

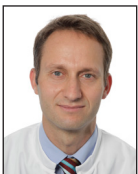
In einer Pilotstudie zum unversorgten Refraktionsbedarf bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen haben wir Patienten des Sozialpädiatrischen Zentrums des UKD untersucht und mit einer Refraktionskorrektur versorgt. Aufgrund der erhobenen Unterversorgung der Kinder und Jugendlichen streben wir eine Ausweitung unserer Studie auf weitere Sozialpädiatrische Zentren an, mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte Versorgung dieser Patienten zu gewährleisten.



Hr. Glasenapp

Plattenepithelkarzinom der Bindehaut

In einer retrospektiven Kohortenstudie untersuchte Herr Maximilian von Glasenapp Patienten mit Plattenepithelkarzinomen und intraepithelialen Neoplasien der Lider und Bindehaut, die zwischen 2012 und 2024 an der Universitätsaugenklinik behandelt wurden. Ziel ist es, Faktoren zu identifizieren, die mit einem Rezidiv der Tumore korrelieren. Besonders berücksichtigt werden dabei Immunsuppression, Tumorgöße und die Art der Therapie. Es zeigt sich, dass eine frühzeitige Diagnose und konsequente Behandlung – etwa durch adjuvante lokale Chemotherapie oder Kryotherapie – entscheidend sind, um Rezidive zu vermeiden und die Sehfunktion zu erhalten.



Prof. Dr. Guthoff



Dr. Strzalkowski

Forschungsschwerpunkt Netzhaut

Unsere aktuellen Forschungsprojekte beleuchten wichtige Themen der diabetischen Retinopathie und der vitreoretinalen Chirurgie.

Wir konnten erstmals nachweisen, dass sich bereits im ersten Jahr nach Diagnosestellung des Diabetes mellitus Veränderungen der Blutgefäße und der Durchblutung im Bereich der Makula zeigen, insbesondere beim Insulin-defizienten bzw. dem milden Adipositas-assoziierten Subtyp des Diabetes mellitus. Zudem ergab unsere Analyse dieser großen Kohorte der Deutschen Diabetes-Studie, dass auch die Aderhaut bereits frühzeitig Veränderungen aufweist. Schließlich konnten wir demonstrieren, dass sich Veränderungen im Sinne einer retinalen Neurodegeneration erst dann zeigen, wenn sich auch Mikroaneurysmen nachweisen lassen. Die Deutsche Diabetes-Studie des Deutschen Diabetes-Zentrums Düsseldorf hat ihren

Fokus auf Spätkomplikationen des Diabetes.

Unsere retina.net-Umfrage zur rhegmatogenen Netzhautablösung bestätigt die hohe Bedeutung perioperativer Lagerungsstrategien zur Vermeidung postoperativer Makulafalten und dass die Buckelchirurgie in ausgewählten Fällen weiterhin ihren Stellenwert behält.

In unserer multizentrischen Vergleichsstudie zu typischen Patientenfragen zur Netzhautablösung, welche mit großen Sprachmodulen (LLMs) beantwortet wurden, zeigte ChatGPT-4 bei komplexen Fragen eine höhere inhaltliche Genauigkeit als Google Gemini, während Gemini verständlicher formulierte – beide Systeme lieferten insgesamt überwiegend korrekte Informationen.

Erstmals haben wir für Deutschland den CO₂-Fußabdruck von Vitrektomien mit Gasendotamponade bei Netzhautablösungen berechnet. Der Anteil an den Gesamtemissionen des Gesundheitssektors ist zwar gering, dennoch bleibt das Ziel, nachhaltige Behandlungsstrategien weiterzuentwickeln, um Emissionen in der Augenheilkunde langfristig zu senken.

Labor für experimentelle Ophthalmologie

Mit der Berufung von Prof. Groeber-Becker als W2-Professor für Experimentelle Ophthalmologie der Klinik für Augenheilkunde hat sich das Team des Labor weiterentwickelt und wurde durch neue Kolleginnen und Kollegen mit wertvoller wissenschaftlicher Expertise bereichert. Besonders hervorzuheben ist der Einstieg von Fr. Dr. S. Zwingelberg als Arbeitsgruppenleiterin für Biomaterialien in der Ophthalmologie, die umfassende Erfahrung in der Gewebezüchtung und Materialwissenschaft mitbringt. Zudem verstärkt Dr. L. Szezanowski mit seinem fundierten Hintergrund in der Stammzellbiologie das Team als Postdoktorand. Mehrere ambitionierte Projekte wurden gestartet, um robuste und physiologisch relevante In-vitro-Modelle für die präklinische Forschung zu entwickeln. Diese Projekte decken ein breites wissenschaftliches Spektrum ab. Ein Beispiel ist die Arbeit von Fr. Fanyue Meng, die innovative Methoden erforscht, um Kaltplasma-Technologien zur Behandlung okulärer Infektionen nutzbar zu machen. Solche Initiativen verdeutlichen das Bestreben der Abteilung, experimentelle Ansätze voranzutreiben, die die Komplexität der okulären Oberfläche und ihrer Anhangsstrukturen realistisch abbilden. Ein zentrales Anliegen bleibt die enge Verzahnung von Grundlagenforschung und klinischer Anwendung. Durch die enge Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Klinikern wird angestrebt, wissenschaftliche Erkenntnisse effizient in verbesserte Diagnostik- und Therapiekonzepte für Patientinnen und Patienten zu überführen.



Aktuelle Klinische Studien

Studientitel	Einschlusskriterien & Intervention
R3918-AMD-2326- / SIENNA - Studie	Geografische Atrophie infolge einer altersbedingten Makuladegeneration Intervention: subkutane Verabreichung von Pozelimab in Kombination mit Cemdisiran oder alleiniger Gabe von Cemdisiran
GLK-601-01 - Studie	Persistierender Hornhautepitheldefekt Intervention: Die Probanden erhalten eine topische Dosis der Studienmedikation NEXAGON oder ein Vehikel
Cross Corneal Vision (CCV) - Studie	Keratoplastik bei pathologisch prä-vaskularisierter Hornhaut (2 Quadranten) Intervention: Präoperative Hornhautvernetzung mittels UV-Lichtbestrahlung (CXL), um die Reduktion der Abstoßungsrate / Versagensrate nach einer Hornhauttransplantation in vaskularisierten Hochrisikoaugen abzuschätzen
REVISION - Studie	Akuter nicht-arteritischer zentraler Netzhautarterienverschluss (CRAO) Intervention: Frühe Reperfusionstherapie mit Actilyse® oder Placebolösung zur Wiederherstellung der Sehfähigkeit
Chorioretinopathia centralis serosa (CCS) - Register / UK Freiburg	Chorioretinopathia centralis serosa ist eine Augenerkrankung, die initial mit einer Ansammlung von subretinaler Flüssigkeit im Bereich des zentralen Sehens (Makula) einhergeht und zu einer kurzfristigen Sehinderung führt. Ziel dieses Registers ist es, das Verständnis über CCS weiter zu verbessern und Behandlungsempfehlungen entwickeln und validieren zu können
Behandlungsoptionen bei nicht-infektiöser Uveitis (TOFU) - Register / UK Bonn	In diesem bundesweiten Register werden Krankheitsverläufe von Patienten mit nicht-infektiöser Uveitis des hinteren Augensegmentes erhoben. Ziel dieses Registers ist eine bessere Standardisierung der Therapie sowie Empfehlungen für Therapieleitlinien zu erarbeiten.
Europäisches Krankheitsregister zur Frühgeborenen-Retinopathie (EU-ROP) / UM Greifswald	Kinder die als Frühgeborenes zur Welt gekommen sind, können unter einer Augenerkrankung leiden, die nur bei Frühgeborenen auftritt. Diese Erkrankung nennt man Frühgeborenen-Retinopathie. Bei dieser Erkrankung kommt es im Auge zu einem vermehrten Wachstum unerwünschter Blutgefäße der Netzhaut. Das Register dient zur Erfassung der behandlungsbedürftigen Frühgeborenenretinopathie in Deutschland und der EU.

Kontakt der Studienambulanz:

Frau Jemina Benga / Hr. Stephan Jansen
Studienkoordinator / Klinik für Augenheilkunde
Universitätsklinikum Düsseldorf
Tel: +49 211 81-16051
E-Mail: stephan.jansen@med.uni-duesseldorf.de / jemina.benga@med.uni-duesseldorf.de
Internet: www.uniklinik-duesseldorf.de/augenklinik

III LEHRE & VERANSTALTUNGEN



Dr. Strzalkowska

Blockpraktika

Ab dem Wintersemester 2025/2026 ist die Augenheilkunde im Medizinstudium fest im Block „Mensch und Umwelt“ des 5. Studienjahres verankert. Die Funktion der Lehrverantwortlichen Oberärztin hat in diesem Jahr Frau Dr. A. Strzalkowska übernommen.

Unser Lehreteam – bestehend aus Frau Gärtner, Frau Güzel, Frau Marjani sowie Frau Dr. Streit – hat ein ausführliches und abwechslungsreiches Konzept für die Studierenden entwickelt. Innerhalb von zwei Tagen werden Seminare und Praktika in Kleingruppen angeboten. In unserem Molto Lab kann mit Simulatoren die direkte und indirekte Ophthalmoskopie geübt werden. Auf diese Weise soll das Fach Augenheilkunde für die Studierenden so attraktiv und praxisnah wie möglich gestaltet werden.



Fr. Loi



Dr. Kourukmas

DOG-Fellows Okuloplastik

Wir freuen uns sehr, dass Frau Y. Loi und Dr. med. Rashid J. Kourukmas im Rahmen eines DOG-Fellowships ihre Expertise im Bereich der Okuloplastik vertiefen. Zu unserem Behandlungsspektrum zählen Erkrankungen der Orbita, Lider und Tränenwege mittels Tränenwegsendoskopie, komplexe Orbitachirurgie sowie kosmetische und rekonstruktive Eingriffe.

Weltglaukomwoche

Erneut haben wir uns an der weltweiten Glaukomwoche beteiligt, die das Bewusstsein für die Erkrankung sowie für die Bedeutung von Früherkennung, Vorsorge und unauffälligen ersten Symptomen stärken soll. Am 13.03.2025 organisierten Fr. Dr. A. Strzalkowska und Fr. PD Dr. Dr. Ch. Spaniol eine Patientinnen-Informationsveranstaltung. Neben einer Einführung in die Erkrankung wurden aktuelle Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre persönlichen Fragen zu stellen. Die Veranstaltung ist im kommenden Jahr für den 10.03.2026 um 16:30 Uhr geplant.



RhEinblicke-Tagung

Die 2. RhEinblicke-Fortbildung für die Praxis fand am 10.05.2025 im NRW-Forum statt. Die Inhalte umfassten z. B. Refraktion als Grundlage der strabologischen Diagnostik (B. Neppert, Lübeck), Dysphotopsien nach Kataraktchirurgie (A. Liefeld, Potsdam), Neuroprotektion bei Glaukomerkrankung (V. Prokosch, Köln) bis hin zu retinologischen Themen (Guthoff, Düsseldorf). Erstmals wurde gemeinsam mit Hr. U. Mahler, Sight first-Beauftragter der Lions-Clubs Nordrhein, die Sundmacher-Wegner-Ehrenmedaille für Verdienste um die Hornhautspende, -kultur und -transplantation verliehen.



EyeCycle-Symposium und Radtour 2025

Am 30. August 2025 veranstalteten wir das 3. Symposium zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien in der Augenheilkunde. Themen waren u. a. die Entwicklung neuer Therapeutika bei mikrobieller Keratitis bzw. Software-Unterstützung bei der fachspezifischen Befunddokumentation.

Im Anschluss fuhren 16 Radbegeisterte bei gutem Wetter unsere diesjährige EyeCycle-Gruppentour für die Stiftung Auge. Die Strecke führte uns über 81 Kilometer von

Wuppertal entlang der Nordbahntrasse über Sprockhövel bis nach Düsseldorf. Ein Highlight war die spannende Führung durch die Utopiastadt Wuppertal, wo wir Einblicke in nachhaltiges Bauen im Rahmen des Solar Decathlon Europe erhielten. Auch wenn es dieses Mal nicht ganz für den Wandpokal der DOG reichte, stand der Spaß im Vordergrund. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr – also den 11.07.2026 unbedingt vormerken!



Cornea 25: Meisterkurs & Hornhauttag

Am 7. und 8. November richteten wir den Meisterkurs Okuloplastische Chirurgie und bereits zum 15. Mal den Düsseldorfer Hornhauttag aus, bei denen internationale und deutsche Experten Innovationen darstellten und kritisch diskutierten. Im Rahmen des Meisterkurses wurde die Rolle von Endoskopie, Navigation u. a. neuen Techniken in der Hand von Augenärzten betrachtet. Im Rahmen des Hornhauttags hielt Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg) die Meibom-Mooren-Ehrenvorlesung

zu der von ihm wesentlich vorangetriebenen Laser-assistierte Keratoplastik.

IV. PREISE & EHRUNGEN

Sundmacher-Wegner-Ehrenmedaille

Die Preisträger der 1. Ehrenmedaille waren die Namensgeber selber, Herr Thomas Wegner (Hamburg) und Prof. Dr. Rainer Sundmacher (Düsseldorf/Freiburg). Beide haben vor 30 Jahren gemeinsam die Lions-Hornhautbank NRW gegen viel Widerstand erfolgreich etabliert. Weitere 9 Hornhautbanken verdanken ihre Gründung Th. Wegner und alle in Deutschland aktiven Hornhautbanken dürfen Dank R. Sundmachers Einsatz von der vereinfachten Gesetzgebung zur Gewebespende profitieren. Die Medaillen wurden den Preisträgern an ihrem Wohnort übergeben. Diese Ehrung wird Dank der hervorragenden Unterstützung der Lions Clubs Nordrhein zukünftig jährlich vergeben.

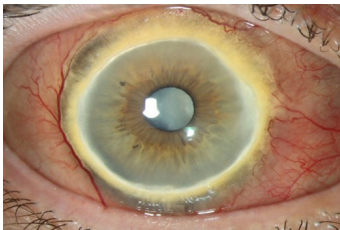
DOG pura Award 2025

Frau Dr. Schilcher erhielt als Nachhaltigkeitsbeauftragte der Augenklinik des UKD mit ihrem Projekt Nachhaltigkeitsvisitationen – Entwicklung eines Prädikatssiegels „Nachhaltige Augenklinik“ den DOG pura Award 2025. Das Projekt fördert systematisch ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in Augenkliniken und entwickelt dafür ein Prädikatssiegel auf Basis einer umfassenden Bewertungsmatrix. Expertenteams prüfen u. a. Energieeffizienz, Ressourcen- und Abfallmanagement, Lieferketten sowie Gebäudebetrieb – erste Pilotvisitationen finden in Bonn und Hamburg statt. Das Siegel macht nachhaltiges Engagement sichtbar, stärkt das öffentliche Image der Kliniken und soll langfristig als Standardverfahren der DOG etabliert werden.

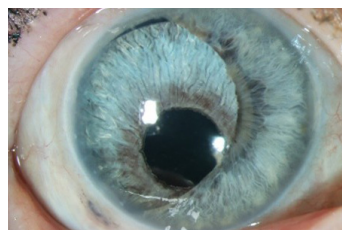


DOG-Fotowettbewerb

Fr. Eugenia Renn aus dem Team der Fotoabteilung der Klinik hat erneut mit zwei Bildern mit den Titeln „Eye of Sauron“ und „Waxing Moon“ am Fotowettbewerb der DOG teilgenommen.



Eye of Sauron



Waxing Moon



Dr. Schöneberger

Reisestipendium der Retinologischen Gesellschaft
Frau Dr. Schöneberger gewann dieses Jahr ein Reisestipendium der Retinologischen Gesellschaft. Ihr Abstract bzw. Vortrag wurde als einer der besten 7 Beiträge des Kongresses gewertet.

Ulrich-Hadding-Preis

Im Rahmen des diesjährigen Meetings des Biologisch-Medizinischen Forschungszentrums (BMFZ) ist Fr. Dr. Joana Witt (rechts im Bild) der Ulrich-Hadding-Forschungspreis der HHU verliehen worden. Er wird jährlich an exzellente NachwuchswissenschaftlerInnen aus den Arbeitsgruppen der BMFZ-Mitglieder vergeben, die sich in einem fortgeschrittenen Post-Doktorandenstadium vor der Habilitation befinden.



Forschungspreis 2025 des Vereins der Förderer und Freunde der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf e.V.

Der Förderer und Freunde der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf e.V. hat im Rahmen des 15. Düsseldorfer Hornhauttages am 08.11.2025 Frau Dr. Schilcher und Herrn Dr. Kabiri den Forschungspreis 2025 verliehen, der mit je 1.000,00€ dotiert wurde. Frau Dr. Schilcher wurde für ihre Arbeiten zum Thema Laserkanthoplastik ausgezeichnet, Herr Dr. Kabiri für seine Arbeiten zum Thema Refraktionsfehler bei Kindern mit Schwerbehinderung.





Dr. Steindor



Fr. Schilcher

Posterpreis der DOG 2025

Herr Dr. Steindor wurde bei der diesjährigen DOG für sein Poster „Keratoprothesen: Stellenwert der digitalen Volumentomographie in der postoperativen Nachsorge“ mit dem Posterpreis ausgezeichnet. Frau Dr. Alexandra V. Schilcher erhielt bei der diesjährigen DOG den Posterpreis für ihre Arbeit mit dem Titel „Abfallaufkommen durch Tränenersatzmittel bei Patienten mit Trockenem Auge in Deutschland – Eine prospektive Querschnittsstudie“.



Top Mediziner FOCUS Gesundheit & STERN

Vom Focus Gesundheit wurde Prof. Geerling als Top-Mediziner für Hornhauterkrankungen, Glaukom und Refraktive Chirurgie & Katarakt ausgezeichnet und Prof. Guthoff für Diabetische Augenerkrankungen.



V. TERMINE IM JAHR 2026

Weltglaukomwoche Informationsveranstaltung für Patienten	Di. 10.03.2026
RhEinblicke - Fortbildung für die Praxis	Sa. 25.04.2026
Symposium „Nachhaltige Augenheilkunde“ & EyeCycle-Challenge	Sa. 11.07.2026
cornea 26 - Meisterkurs Glaukomchirurgie	Fr. 06.11.2026
cornea 26 - 16. Düsseldorfer Hornhauttag	Sa. 07.11.2026

VI. TERMINSPRECHSTUNDEN

Anmeldung von Patienten telefonisch oder per Fax mittels Faxformular oder Überweisungsträger

unter Mitteilung der relevanten Verdachtsdiagnose:

- Sprechstundentage der **Allgemeinen Ambulanz** (orange markiert)
- Sprechstundentage der **Sehschule** (blau markiert)
- Sprechstundentage der **Privatambulanz** (grau markiert)

Allg. Ambulanz

Telefon: 0211 81-17333

Fax: 0211 81-17340

Ambulanz.Augen@med.uni-duesseldorf.de

Privatambulanz

Telefon: 0211 81-17322

Fax: 0211 81-16241

Augenlinik-Privatambulanz@med.uni-duesseldorf.de

Sehschule

Telefon: 0211 81-17341

Fax: 0211 81-16248

Sehschule.Anmeldung@med.uni-duesseldorf.de

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Oberärzte, Ansprechpartner
Hornhaut						Prof. Dr. Geerling, Dr. Steindor, Fr. Loi
Netzhaut						Prof. Dr. Guthoff, Dr. Strzalkowski
Katarakt						Alle Oberärzte der Klinik
Glaukom						Dr. Strzalkowska
Lider, Tränenwege, Orbita						Prof. Dr. Geerling
Orthoptik						Dr. Guthoff, Fr. Loi
Privatsprechstunde						Prof. Geerling und Oberärzte
Sicca-Sprechstunde						Prof. Dr. Geerling, Dr. Steindor
Refraktive Chirurgie						PD Dr. Seiler, Dr. Steindor
Keratoprothesen						Prof. Dr. Geerling, Prof. Dr. Hille
Pemphigoid						Prof. Dr. Geerling, Dr. Roth
Uveitis						Prof. Dr. Guthoff, Dr. Roth

Hier finden Sie die Webseite der Augenlinik:

<https://www.uniklinik-duesseldorf.de/patienten-besucher/klinikeninstitutezentren/klinik-fuer-augenheilkunde>



Website



Publikationen



Veranstaltungen

IMPRESSUM

Herausgeber Universitätsklinikum Düsseldorf, Augenlinik Fotos Universitätsklinikum Düsseldorf, Medienzentrale
Redaktion, Gestaltung und Produktion Universitätsklinikum Düsseldorf, Unternehmenskommunikation

Zur Erinnerung: Das „Kölsche Grundgesetz“

- §1: Et es wie et es.
 - §2: Et kütt wie et kütt.
 - §3: Et hätt noch emmer jootjeange.
 - §4: Wat fott es, es fott.
 - §5: Et bliev nix wie et wor.
 - §6: Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet.
 - §7: Wat wells de maache?
 - §8: Maach et joot, ävver nit zo off.
 - §9: Wat soll dä Kwatsch?
 - §10: Drinks de ejne met?
 - §11: Do laachs de disch kapott.
-

